

Beinwil am See: Die reformierte Kirche feierte den 90. Geburtstag ihres Sakralbaus

# «Noch ist sie eine Primarschülerin»

**Ein Fest wie aus dem Bilderbuch. Glückwünsche, Musik, gemeinsames Speisen und was das Wetter angeht, da hat der Engel auf der Kirchturmspitze Petrus wohl noch eine Erinnerung für mehr Sonne geschickt.**

grh. «Im Namen des Gemeinderates und der Gemeinde gratuliere ich herzlich zu diesem besonderen Geburtstag. Ammann Martin Grütter hielt einen Moment inne, bevor er weitersprach. «Ich danke allen, die in den letzten neun Jahrzehnten dazu beigetragen haben, dass die Kirche in unserem Dorf mehr ist, als ein architektonisches Wahrzeichen, nämlich ein lebendiger Ort der Begegnung, des Trostes, der Hoffnung und der Gemeinschaft.»

Martin Grütter ermutigte Zuhörerinnen und Zuhörer, den Moment auch für einen Blick in die Zukunft zu nutzen. Er stellte die Frage, was man tun könne, damit die Kirche auch in den kommenden Jahren ein lebendiger Ort bleibe? «Ich bin absolut davon überzeugt, dass wir als Gemeinschaft Lösungen finden, um den sozialen Zusammenhalt in unserem Dorf für die nächsten Generationen zu sichern.»

### «Ein Gebäude braucht einen Sinn»

Auch Jonas Kaltenbach von der kantonalen Denkmalpflege beschränkte sich in seinem Grusswort nicht auf die Vergangenheit. «Ein Gebäude braucht einen Sinn, es will eine Nutzung erfahren, die den Menschen wichtig ist. Der gute Zustand ihrer Kirche zeigt, wie sehr sie ihnen am Herzen liegt.» Allerdings seien 90 Jahre für einen Sakralbau der Region nicht allzu viel. «Noch ist ihre Kirche eine Primarschülerin.» Das Lachen des Publikums unterbrach Jonas Kaltenbach, «führen sie sie ins Erwachsenenalter.»

Wie sehr sich der Präsident der Kirchenpflege Peter Eichenberger über die Anwesenheit des Ehrengastes, Alt-Bundesrat Hans-Rudolf Merz freute,

zeigte ihr ungezwungenes Miteinander. «Du hast dir einst das Bürgerheim genauer angesehen, falls du zum Sozialfall würdest. Nun ist das Heim nicht mehr, aber im Dankensberg könnte es dir als Senior sicher auch gefallen», neckte Peter Eichenberger.

### Das Leben eines Bundesrates

Hans-Rudolf Merz sprach in seiner Rede über seinen Bezug zur Religion. «Heute wird oft darüber geschrieben, wie schwer es sei, im Fadenkreuz von Trump und Co., Bundesrat zu sein.» Man vergesse dabei, dass es früher mit Gaddafi, Swissair und «all Cheib» nicht einfacher gewesen sei. «In Momenten, in denen ich allein war und mit niemandem reden durfte, hat mich das Lesen der Bibel gestärkt.» Immer wieder habe er sich mit einer Figur des alten Testaments befasst. «Hiob, der unvermittelt und unverschuldet in Not geraten ist, hat getragen, was ihm zugemutet wurde, ohne seinen Glauben zu verlieren. So etwas gibt Kraft im Amt.»

Mit Leichtigkeit führte Merz in seiner Rede an den Abschieden geliebter Menschen entlang zum perfekten Argument gegen Atheismus. «Das haben mir ein paar Zeilen aus einem Gedicht von Rainier Maria Rilke geliefert. Darin heisst es: «Das musst du wissen, dass dich Gott durchweht von Anbeginn.» Gott ist also da, egal, was wir denken oder tun.» Hans-Rudolf Merz wandte sich an Micha Baumgartner, den Pfarrer der Gemeinde: «So würden sie doch bestimmt auch argumentieren oder?» Grosses Gelächter im Festzelt.

Die muntere Stimmung prägte auch den Nachmittag. Sei es beim Bemalen des Puzzles, während der Tumföhrung, an der Saltbar der Jugendlichen oder beim Ballonwettbewerb – die Menschen genossen das Miteinander. Sie liessen keinen Zweifel daran, dass sie der Aufforderung von Kurator Jonas Kaltenbach nachzukommen gedachten und ihre «Primarschülerin» ins Erwachsenenalter führen wollten.



**Begrüssung:** Die Musikgesellschaft empfing die Jubiläumsgäste mit munteren Stücken. (Bilder: grh)



**Gemeinsam feierten:** Micha Baumgartner, Gerhard Bütschi, Peter Eichenberger und Hans-Rudolf Merz.

Meisterschwanden

## Besichtigung des umgebauten Bürgerheims

(Mitg.) Die Umbau- und Renovierungsarbeiten am Bürgerheim stehen kurz vor dem Abschluss. Ab September wird das Gebäude wieder von den Sozialen Diensten Meisterschwanden übernommen, um künftig die der Gemeinde zugewiesenen geflüchteten Personen unterzubringen. Vor der offiziellen Wiederinbetriebnahme haben interessierte Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen und sich über die erfolgten Umbauarbeiten zu informieren. Die Einladung gilt für Samstag, 23. August, 14 bis 16.30 Uhr im Bürgerheim am Schachenweg 1 in Meisterschwanden. Besucher und Besucherinnen werden gebeten, ihre Fahrzeuge auf den Parkplätzen der Schulanlage Eggen abzustellen. Die Gemeinde freut sich auf die Besucher und den gemeinsamen Austausch vor Ort.

Dürrenäsch

## Referendum ist zustande gekommen

(Mitg.) Es wird bekannt gegeben, dass gegen den Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom 26. Juni, Traktandum 8 «Zustimmung für einen Sanierungsbeitrag in Höhe von 450'000 Franken an das Schwimmbad Hofmatt», mit 257 gültigen und vier ungültigen Unterschriften das Referendum ergriffen worden ist. Die formellen Voraussetzungen sind erfüllt, der Gemeinderat hat das Zustandekommen festgestellt. Die Zahl der Stimmberechtigten belief sich am Tag der Hinterlegung des Referendumsbegehrens, am 28. Juli, auf 934. Die nötige Zahl der Unterschriften für das Zustandekommen des Begehrens beträgt 187 (1/5 gemäss Gemeindeordnung). Gegen diesen Beschluss kann innert drei Tagen, gerechnet ab Veröffentlichung beim Regierungsrat des Kantons Aargau Beschwerde geführt werden. Die Referendumsabstimmung findet am 30. November statt.



## Seon: Waldgottesdienst mit Taufe

(Eing.) Auf der schönen Lichtung beim Waldhaus Seon fand dieses Jahr wieder der Waldgottesdienst mit einer Taufe statt. Familie Wyser liess Ihre Tochter Louisa Valerie unter freiem Himmel im Kreise der Familie und der gesamten Kirchgemeinde taufen. Die zukünftigen Konfirmandinnen und Konfirmanden hatten sich Gedanken zum Taufspruch gemacht und Louisa persönliche Worte mit auf den Weg gegeben. Zudem gestaltete die 5. Klasse im Religionsunterricht einen Schirm, versehen mit guten Wünschen und Segenssprüchen, den sie der Tauffamilie überreichte. Pfarrer Pavel Roubik bezog sich bei der Predigt auf den Mut im Leben. Dieser Mut fängt mit Vertrauen an und wird uns geschenkt aus der Nähe zu Gott. Mut wächst in der Gemeinschaft und ist ein tägliches Geschenk, welches wir jeden Tag neu überreicht bekommen. Die Alphorngruppe Unteres Seetal und Marc Urech am Klavier umrahmten diesen Gottesdienst musikalisch. Für das leibliche Wohl sorgte der Gospel-on-Chor mit feinen Grillgerichten, während die Gottesdienstbesuchenden wunderbare Salate beisteuerten. Für den Kaffee und den süssen Abschluss durfte auf die Backkünste des Frauenchors zurückgegriffen werden. So klang dieser besondere Tag gestärkt und in froher Gemeinschaft aus. (Bild: zVg.)



## Boniswil: Altes Handwerk zum Testen

(Eing.) Die Sommerpause ist vorbei. Kommen Sonntagnachmittag, 24. August, zwischen 13.30 und 17 Uhr kann Neugierige im Sandmeierhaus Boniswil, Kulturplatz Dörflistrasse 1 ihr Geschick im Bezug auf altes Handwerk testen. Aus Roggenstrohhalm entstehen beispielsweise kunstvolle Agréments (Schmuckteile), wohlriechende Seife wird mit Schafwolle eingefilzt, manche wagen den Versuch, am historischen Webstuhl zu arbeiten oder einen eigenen Topflappen mit Baumwollbändern herzustellen. Ebenfalls unter Anleitung können wohlthuende Kräutersalben oder leckere Kräutersirupe selbst hergestellt werden. Die Workshops eigenen sich für Jung und Alt. Kein Eintritt, es wird ein Materialkostenbeitrag erhoben. Shuttlebus benützen, 13.30 zwischen 16 Uhr alle halbe Stunde ab Gemeindezentrum Boniswil, keine Parkplätze vor Ort. (Bild: zVg.)